

Inhalt

1. Vorwort
2. Hilfe (F1-Taste) bei unterschiedlichen Windows-Versionen aufrufen
3. Hinweise zur Übergabe von Daten an unterschiedliche Excel-Versionen
4. Programmteile
5. Setup Hinweise zu den Versionen ab 20/03/16a (16.März 2020)
6. Deinstallation
7. Download-Verhalten bei Updates

In eigener Sache:

Der Autor begann seine Programmierer-Laufbahn 1977 mit einem Sharp MZ80 8bit Computersystem. Anfang der 80er Jahre und dem Erscheinen der IBM-kompatiblen Rechner stieg er in die Microsoft-DOS-Welt ein und entwickelte die ersten Datenbank-basierenden Programme mit dBase von Ashton Tate. Weiter ging es 1985 mit Clipper (Nantucket), die einen Compiler für dbase entwickelten. 1986 Umstieg auf Win 1.02. 1994 erschien Visual Objects (Computer-Associates) als objektorientierte Hochsprache für 32bit Programme. Ab 1988 war der Autor Mitarbeiter im Fachverband Elektro-und Informationstechnische Handwerke NRW und dort Mitglied etlicher Arbeitskreise zur Daten-Harmonisierung in den Elektro-Handwerken. Zu dieser Zeit entstanden etliche Programme zur Ansicht, Prüfung und Konvertierung elektro-spezifischer Daten. Diese Programme bleiben in dieser Programmiersprache so bestehen, eine Umsetzung auf eine neue Sprache lohnt nicht. Neu aufgelegte Entwicklungen werden in C# unter Visual Studio durchgeführt. Die VO-Programme sollten, in nicht durch Administratoren zugewagelten Systemen, ab WIN7 bis Win10 problemlos installierbar und ausführbar sein. Bedenken Sie also immer wieder, wenn irgendwelche Probleme auftauchen, es gibt immer eine Lösung. Nachfolgend einige Hilfestellungen.

1. Vorwort

Um das Programmpaket **KFE-Viewer/-Konverter** richtig verstehen zu können, sollten Sie zuerst die umfangreiche Hilfe studieren. Diese ist mit der F1-Taste zu jedem Fenster/Dialog oder aus dem Startmenü aufrufbar. Sie werden eine Menge über die Philosophie der Kalkulationshilfe erfahren und die Verknüpfungen und die Logik der unterschiedlichen Dateien kennen lernen.

2. Hilfe aufrufen

Sollte die Hilfe mit F1 unter VISTA (V6.0), WIN7 (V6.1), WIN8.. (V6.2(3)), WIN10 nicht aufrufbar sein, so laden Sie die Datei **hh.exe** von der Microsoft Downloadseite. Achten Sie auf das Betriebssystem und 32/64 Bit Version.

3. Hinweis zu Microsoft-Excel:

Im Projektdruck des KFE-Viewer kann eine mit Formeln versehene Tabelle über VBA an Excel ausgegeben werden. Jede Excel-Version hat Unterschiede im Automation-Server. Bei Ausgabe eines Projektes über VBA kann es zum Absturz des KFE-Viewers kommen, wenn der falsche Server installiert ist. Aktualisieren Sie zunächst Ihre Excel-Version mit dem letzten Servicepack. Verbinden Sie dann über den Programmteil 'Systemeinstellungen' den Viewer mit dem richtigen Excel-Server.

Unterstützte Office Versionen: 97 bis 2003 SP2, 2003 SP3, 2007, 2010, 2013 und 2016 [365] (Standard in der Grundinstallation).

4. Programmteile

Wozu dient der **KFE-Viewer** ?

Er zeigt im KFE-Anzeige-Fenster die Leistungstexte und die ggf. zugehörige Stückliste an.

Die in den Systemeinstellungen hinterlegten Werte für Lohn, Materialaufschlag und Rohstoff-Notiz entsprechen der des Buches. Der KFE-Viewer rechnet somit die gleichen Preise.

Sie können bei einer Festplatteninstallation diese Werte ändern.

Folgende Module sind implementiert: Kalkulation einer Leistung, Projekterstellung und Druck, ILN- und GTIN-Prüfziffernberechnung, Rohstoffberechnung.

Diese Installations-Version des 'KFE-Viewer' ist bereits mit Daten ausgestattet.

KFE_Basic ist eine abgespeckte Form des Viewers. Es eignet sich für Tablets oder Nutzer mit Abneigung vor zu viel Information auf einem Dialog.

Wozu dient der **KFE-Konverter** ?

Er erzeugt aus den Daten des KFE-Viewer viele Dateiformate zur Übertragung in Handwerker-Software oder AFA-Programme.

Neben ZVEHNORM und ELNANORM in verschiedenen Versionsständen wird DATANORM4 und GAEB90/2000/XML erstellt. Auch eine CSV-Datei zur Datenübernahme nach EXCEL kann erstellt werden.

Wozu dient der **KFE-Connect-Downloader** ?

Ab Version 18/02/10 (10.02.2018) ist das Modul 'KFE-Connect-Downloader' in das Programmpaket integriert. Damit haben Sie die Möglichkeit, nach Lizenzvertrag mit der META-Handelsgesellschaft, die Daten der "Kalkulationshilfe für die elektro- und informationstechnischen Handwerke" nachfolgend KFE genannt, direkt vom WEB-Server in den 'KFE-Viewer' zu importieren.

Vorteil: Sie erhalten nicht nur einmal im Jahr per eCD2 oder eCD3 die Daten, sondern bei jedem Start eines der 'KFE-Viewer/-Konverter'-Programme die Update-Information, ob sich im Datenbestand der KFE etwas geändert hat.

Nach einem aktuellen Daten-Download in den 'KFE-Viewer' erstellen Sie jeweils mit dem 'KFE-Konverter' für die Schnittstelle zu Ihrem Handwerker-Programm, Beispiel: ZVEH-ELNANORM, DATANORM, GAEB, etc. die Import-Datensätze.

Es stehen zum Download die Programmpakete

gleich eCD3 (ohne Stückliste)

gleich eCD2 (mit Stückliste)

bei eCD2 zusätzliche Verknüpfungen des Artikelstamms auf die Großhändler-Nummernkreise.

Weitere Details zu den Möglichkeiten der Programmteile entnehmen Sie den Hilfe-Texten oder der Internetseite des Autors <https://www.volie.de/kfeviewer/kfeviewer.htm>

5. Setup-Hinweise zu Versionen ab dem 16.03.2020

Der von mir für die Installation des Programms benutzte INNO-Setup-Compiler unterstützt **ab Version 6 Win XP nicht mehr**.

Aktuell:

Aufgrund der Sicherheits-Restriktionen ab Microsoft VISTA bis WIN 10 und noch folgende wurden die Installationsvorgaben im SETUP geändert.

Das machte auch im Quellcode des KFE-Viewers weitreichende Änderungen notwendig.

Die Installation des KFE-Viewer/-Konverter **kann aktuell sowohl von einem Benutzer als auch mit Administratorrechten** durchgeführt werden.

Installation als ADMIN (Modus alle Benutzer) :

Programm-Vorgabe: '**Systemlaufwerk:\Program Files(x86)\KFE_Viewer'**.

Daten-Verzeichnis: '**Systemlaufwerk:\ProgramData\KFE_Viewer\Daten Zeitraum'** gespeichert.

Diese Pfade können bei der Installation überschrieben werden.

Es ist generell problemloser gleich in einen eigenen Pfad zu installieren (siehe „Virtualstore“ weiter unten).

Die Startinformationen (Alle Benutzer) werden in der Registry unter HKLM (HKEY_LOCAL_MACHINE) Key "Software\VOLIE\KFE_Viewer" abgelegt.

Wird das KFE-Programm von einem Nutzer gestartet, so werden die Startparameter aus der HKLM gelesen und in die nutzereigene HKCU (HKEY_CURRENT_USER) unter gleichem Schlüssel übertragen.

Installation: Als Benutzer (Modus nur für mich selber)

Programm-Vorgabe: '**Systemlaufwerk:\Benutzer\Name\AppData\Roaming\KFE_Viewer'**.

Daten-Verzeichnis: '**Systemlaufwerk:\Benutzer\Name\AppData\Roaming\KFE_Viewer\Daten Zeitraum'**.

*** *Zeitraum* Beispiel: 1920

Diese Pfade können bei der Installation überschrieben werden.

Die Startinformationen (Einzel Benutzer) werden direkt in der Registry unter HKCU (HKEY_CURRENT_USER) abgelegt.

Zur Laufzeit des Programms wird nur noch dieser nutzereigene Schlüssel beschrieben und gelesen. Damit kann jeder Nutzer individuelle Parameter z.B. Fensterposition und -Größe, etc. ablegen.

In den Systemeinstellungen des Programmpaketes kann jeder Nutzer, abhängig von seinen Rechten, einen individuellen Datenpfad anlegen und die global installierten Daten dorthin kopieren. Dieses kann ein Netzwerk-Pfad, eine ext. Festplatte oder ein USB-Stick sein.

Will der Administrator einzelne Benutzer ausschließen, so ist der gemeinsame KFE-Datenpfad mit entsprechenden Rechten(Ausschlüssen) zu versehen.

Temporäre Daten werden im, durch die Systemvariable des Betriebssystems bestimmten, Temporär-Pfad (in der Regel : '**..\Benutzer\Name\AppData\Local\Temp**' gespeichert.

Wichtig ! Die Programmteile des KFE-Viewer/-Konverter können unter einem jeweiligen Benutzer nur als Einzel-Task ausgeführt werden. Im Temporärordner werden während der Ausführung eines Tasks z.B. Sammel-Datenbanken für die Stücklistenartikel oder Indexe angelegt. Diese können nicht gleichzeitig vom gleichen Benutzer aus einem anderen Task bedient werden.

6. Deinstallation des KFE-Programm-Pakets: Bei der Deinstallation werden alle vom Setup installierten Dateien wieder vom Rechner entfernt.

Ausnahme: Die zur Laufzeit des Programmes erzeugten Dateien, wie Protokolle etc., kennt der Deinstallierer nicht. Es werden also immer Reste im Installations-, Temporär-, oder Datenpfad verbleiben.

Die Verzeichnisse mit dem 'Restmüll' müssen dann manuell entfernt werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn nach der Installation des KFE-Programms selber neue Pfade (z.B. im Netzwerk) für die Daten erstellt wurden.

Programm-Installation für alle Benutzer:

In der **Registry** wird der Schlüssel (siehe oben) in der HKLM (HKEY_LOCAL_MACHINE) automatisch entfernt.

Der unter jedem einzelnen Benutzer angelegte Schlüssel in der HKCU (HKEY_CURRENT_USER) kann von der Deinstallationsroutine nicht entfernt werden, da er zur Laufzeit des Programmes aus der HKLM ausgelesen wird.

Wird die Deinstallation gestartet, so wird als erstes die Datei USER_KFE_VIEWER_DELETEKEY.reg aufgerufen. Das Betriebssystem warnt an dieser Stelle vor der Ausführung. Aber keine Angst, es wird nur der Eintrag des aktuellen Benutzers aus der Registry entfernt.

Dieser Vorgang ist zwingend nötig, um z.B. eine Vollversion des KFE-Viewers nach einer Test-Version mit geringem Datenbestand zu installieren.

Wird per SETUP eine ältere Version eingespielt, muss diese Datei ebenfalls manuell aus dem Programmverzeichnis aufgerufen werden, da sonst der Programmstart verweigert wird.

Ansonsten stört der Benutzer-Eintrag nicht, er fristet dort sein Dasein wie viele andere Schlüssel von anderen deinstallierten Programmen.

Programm-Installation nur für einen Benutzer:

In der **Registry** wird der Schlüssel (siehe oben) in der HKCU (HKEY_CURRENT_USER) automatisch entfernt.

7. Download-Verhalten bei Updates

Win 10 : Standard ist der Browser EDGE. Info gilt nicht für CHROMIUM.

Im Hintergrund werden aber die Downloadparameter vom immer noch vorhandenen aber verborgenen Internet-Explorer bestimmt. Selbst wenn ein anderer Browser z.B. Firefox als Standard installiert ist, liegt die Download-Cache-Verwaltung in der Regel im Internet-Explorer.

Beim Download der Versionsdatei des KFE-Viewers greift das Programm nun nicht direkt auf die Internetseite der KFE, sondern erst in den Cache und holt dort ggf. alte Informationen zum Versionsstand.

Dieses Verhalten gilt auch für andere Programme und Webseiten. So kann nie ein KFE-Update per Download zeitnah festgestellt werden.

Es ist wichtig, die Einstellungen im Internet-Explorer anzupassen.

Suchen Sie per Windows-Suche oder über CORTANA den Internet-Explorer.

Wählen Sie "Extras-Internetoptionen / den Tab Allgemein" und markieren Sie die Checkbox "Browserverlauf beim Beenden löschen".

Zusätzlich kann mit Button "Einstellungen", auf Tab "Temporäre Internetseiten" der Radiobutton "Bei jedem Zugriff auf die Webseite" oder ggf. Alternativen, aber keinesfalls auf NIE gestellt werden.

Virtualstore

Unter **VISTA/WIN7-10** gibt es einige wenig bekannte Systemeigenschaften.

Wird ein für Microsoft unbekanntes 32-bit Programm im Ordner '**Systemlaufwerk:\Programme(x86)**' gestartet und wird in diesen Ordner geschrieben, so werden Datenbanken und Indexe im Pfad '**Systemlaufwerk:\Users\Username\AppData\Local\VirtualStore\KFE_Viewer**' temporär zwischengespeichert und beschrieben. Das heißt, die Originaldatenbanken werden nicht geändert. Das führt zu scheinbar merkwürdigen Effekten.

Quelle: PC-Magazin

So verhindern Sie, dass Windows Vista Daten in einem Unterverzeichnis des Benutzerordners statt in dem dafür vorgesehenen Programmordner ablegt.

Wenn eine Anwendung unter Windows 7-10 oder Vista ins Programmverzeichnis unberechtigt zu schreiben versucht, werden die Daten in einen Ordner des Benutzerverzeichnisses umgeleitet. Dieser Ordner VirtualStore befindet sich unterhalb von AppData\Local. Das Verhalten führt manchmal zu unerwünschten, sogar chaotischen Zuständen. Angenommen Sie arbeiten mit einer Datenbank, die auch andere nutzen. Da die Anwendung die Datenbank verwaltet, auf die mehrere zugreifen, liegt diese im Programmverzeichnis. Haben Sie die Anwendung nicht als Administrator gestartet (im nächsten Tipp erfahren Sie, wie Sie das garantiert nicht mehr vergessen), dann legt das System heimlich ein Abbild der Datenbank in Ihren virtuellen Ordner und speichert dort Ihre durchgeführten Änderungen. Von diesen bekommen andere natürlich nichts mit.

Wenn Sie die Anwendung das nächste Mal wieder als Administrator starten, erfolgen die Zugriffe wieder wie gehabt in der Datenbank auf dem Programmverzeichnis. Sie werden sich dann womöglich wundern, wo denn die Datensätze geblieben sind, die Sie beim letzten Mal eingefügt hatten. Dies ist nur ein mögliches Szenario von vielen. Schlimmer noch wird es, wenn es um Einstellungen für das Programm geht.

In der Praxis ist es schwer, der Ursache auf den Grund zu kommen, da der Benutzer von der beschriebenen Virtualisierung praktisch nichts mitbekommt. Erschwerend kommt hinzu, dass der Ordner VirtualStore, weil er nicht indiziert wird, bei der Windows-Suche außen vor bleibt. Die Virtualisierung deaktivieren Sie sowohl unter Windows 7 als auch unter Vista (**jedoch nicht in den Home Editions**) mit einer Richtlinie: Öffnen Sie in der Systemsteuerung die Kategorie Verwaltung unterhalb von System und Sicherheit (unter Windows Vista System und Wartung).

Wählen Sie im erscheinenden Dialogfenster Lokale Sicherheitsrichtlinie. Erweitern Sie jetzt in der linken Navigation des Richtlinieneditors den Knoten Lokale Richtlinien. Die Richtlinie Benutzerkontensteuerung: Datei- und Registrierungsschreibfehler an Einzelbenutzerstandorte virtualisieren finden Sie unter den Sicherheitsoptionen. Klicken Sie die Richtlinie im rechten Fenster doppelt an, wählen Sie im erscheinenden Dialog die Option Deaktiviert und bestätigen Sie mit OK bzw. Übernehmen.

*----- **Ende Quelle**

Siehe auch: <https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzerkontensteuerung> .
http://www.winfaq.de/faq_html/Content/tip2000/onlinefaq.php?h=tip2415.htm

Wird das Programm in den Eigenschaften (Desktop-Button) 'als Administrator ausführen' gekennzeichnet, so wird dieser Umleitungs-Vorgang nicht ausgeführt, weil jetzt das Programm als sicher gilt. Der Button erhält in der Regel ein zusätzliches Schutzschild.

Einfacher ist es meistens das KFE-Viewer-Programm-Paket in einem **eigenen Ordner** zu installieren.
Beispiel: ‚C:\Progs‘ oder ‚C:\Apps‘ oder ‚C:\MeineProgramme‘

**** Zusätzliche Hinweise zur Installation des Programmes von Benutzern mit eingeschränkten Rechten.**
Unter **VISTA/WIN7-10** wird ein neuer Benutzer mit Vorgabe 'eingeschränkte Rechte' angelegt.
Will dieser Benutzer später ein Programm installieren, so will Windows das Administratorkennwort haben.
Es ist in der Regel ein fataler Fehler, wenn jetzt ein Administrator aus dieser Ebene eine benutzerspezifische Anwendung installiert.

Nach Eingabe des Administratorkennwortes schaltet das Betriebssystem auf die Pfade und den Registryschlüssel HKCU des Administrators um. Das Programm wird also in der persönlichen Betriebssystemumgebung des Administrators installiert.

Damit ist ein komplexes Programm mit Registry-Einträgen und getrennten Datenpfaden nach Neustart des eingeschränkten Benutzers in der Regel nicht mehr lauffähig oder instabil.

Fazit: Ein eingeschränkter Benutzer muss während einer Programminstallation immer kurzzeitig volle Admin-Rechte haben.

Ich hoffe, ich kann Ihnen mit diesen Hinweisen bei Problemen mit der Installation des ‚KFE-Viewer/-Konverters‘ helfen.

Der Autor V.Liebegut